

Die Georg-Peter-Wilhelm-Orgel (1802) Historischer Überblick

- Der Kasseler Hoforgelbauer Georg Peter Wilhelm (1733-1806) stellt 1802 das neue Instrument fertig
- 1818 Schäden durch in die Orgel eingedrungenes Regenwasser
- im 19. Jahrhundert Reparaturarbeiten
- im 1. Weltkrieg Ablieferung der Prospekt Pfeifen und mehrerer Metallpfeifenregister
- 1926 und 1927 Instandsetzung der Orgel (neue Prospekt Pfeifen, elektrischer Gebläseantrieb sowie klangliche Umgestaltung)
- 1938 Versetzung der Orgel auf die neu geöffnete Kaiserempore (Arkaden wurden im 13. Jahrhundert vermauert), Einbau eines neuen Spieltischs
- 1953 umfangreiche Arbeiten an der Orgel, Einbau neuer Register, Tieferstimmung des ganzen Instruments um einen halben Ton
- 1974 Bau der modernen Orgel im vorderen Bereich der Kirche, Stilllegung der Wilhelm-Orgel

Glücklicherweise wurde die historische Georg-Peter-Wilhelm-Orgel auf Anraten von Hauptkonservator Dr. Walter Supper (Esslingen) nicht abgerissen. Eine Expertenkommission folgte inzwischen zwei Gutachten von Orgelsachverständigen der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck und einem weiteren Gutachten, das 2005 im Auftrag des Landesamts für Denkmalpflege Hessen erstellt worden war, und empfahl im gleichen Jahr die Restaurierung der Georg-Peter-Wilhelm-Orgel nach denkmalpflegerischen Kriterien anzugehen.

Weitere Informationen erhalten Sie beim FÖRDERVEREIN STIFTSKIRCHE KAUFUNGEN. Helfen Sie mit, die historische Orgel aus ihrem Dornröschen-Schlaf zu wecken! Ihre Spende hilft, die Restaurierung des Denkmalsinstruments finanzieren zu können.

Auch mit dem Kauf der CD ORGELMUSIK AUS DER STIFTSKIRCHE KAUFUNGEN unterstützen Sie die geplante Restaurierung der Orgel. Martin David Baumann spielt an der Noeske-Orgel Werke von Bach, Reger und Guilment (Gesamtspielzeit: 66 Minuten). Die CD enthält ein 24seitiges Booklet mit vielen Informationen und ist für 15 € über den Förderverein Stiftskirche Kaufungen, im Dekanat Kaufungen und im Gemeindebüro Oberkaufungen erhältlich. Der gesamte Verkaufspreis kommt der Wilhelm-Orgel zugute!

Helfen auch Sie mit, die Wilhelm-Orgel in der Stiftskirche Kaufungen zu retten.

Förderverein Stiftskirche Kaufungen e.V.
Zur Schönen Aussicht 6, 34260 Kaufungen
Telefon 05605/6600, E-Mail: stiftskirche.kaufungen@ekkw.de
Konten:
Kasseler Sparkasse • Konto 1 197 226 (BLZ 520 503 53)
EKK Kassel • Konto 4081(BLZ 520 604 10)
Stichwort: **Wilhelm-Orgel**



Die Georg-Peter-Wilhelm-Orgel (1802) in der Stiftskirche Kaufungen

Die Wilhelm-Orgel auf der Kaiserempore ist ein kulturhistorisch wichtiges Denkmalsinstrument von überregionaler Bedeutung.

Das Werk wurde erbaut vom Kasseler Hoforgelbauer Georg Peter Wilhelm (1733-1806), der im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts diese privilegierte Position am Kasseler Hof innehatte. Die bedeutendsten Instrumente aus seiner Werkstatt sind mit Ausnahme der Oberkaufunger Orgel in der Zwischenzeit entweder verloren gegangen oder so stark verändert worden, dass ihre ursprüngliche künstlerische Intention nicht mehr oder kaum mehr zu erkennen ist. Im Vergleich zu den in nur wenigen Werkteilen erhaltenen Orgeln ist bemerkenswert, dass die Kaufunger Wilhelm-Orgel noch einen beträchtlichen Anteil an Originalsubstanz in sich birgt, beispielsweise die drei großen Keilbälge, Teile der Spiel- und Registermechanik sowie neben einigem Pfeifenwerk auch Teile der Zungenregister Posaune 16' und Trompete 8'. Die Orgel in der Stiftskirche ist mit ihren 21 Registern auf zwei Manualen und Pedal für den damaligen Orgelbau in Nordhessen ungewöhnlich groß – damit aber auch der Bedeutung und der räumlichen Ausdehnung der Stiftskirche gegenüber angemessen dimensioniert. Mit ihrer Klangvielfalt, die sich aus der Registerzusammenstellung ergibt, steht sie für die Stilwende vom Spätbarock zur Klassik bis hin zur Frühromantik.

Repräsentative Instrumente aus der Übergangszeit vom 18. zum 19. Jahrhundert sind in Nordhessen fast nicht mehr zu finden. An den wenigen Orten, wo sie ganz oder in weiten Teilen erhalten sind, müssen sie für die Zukunft bewahrt werden, weil sie Auskunft über die künstlerischen Gedanken aus dieser Zeit geben können und so bereichende Zeugnisse für das künstlerische Handeln sind. Daher stellt die Georg-Peter-Wilhelm-Orgel von 1802 ein besonderes Kleinod in der als nationales Kulturgut eingestuftem Stiftskirche dar, das weit über die Grenzen Kaufungens hinaus von besonderer Bedeutung ist.



Disposition der Georg-Peter-Wilhelm-Orgel

Die Auflistung gibt den derzeitigen Forschungsstand auf der Basis der archivalischen Untersuchungen wieder. Die Registerbezeichnungen folgen den Benennungen in den Abschriften des Orgelbauvertrags.

Manual

1. Principal 8'
2. Bordun 16'
3. Viola di Gamba 8'
4. Hohl Flöte 8'
5. Octav 4'
6. Blockflöte 4'
7. Octav 2'
8. Mixtur 4fach 2'
9. Trompet 8' (im Discant)

Positiv

10. Principal 4'
11. Gedact 8'
12. Flöte 4'
13. Octav 2'
14. Flageolet 2'
15. Sexquialtera 2fach

Pedal

16. Posaune 16'
17. Untersatz 16'
18. Octavbass 8'
19. Octav 4'
20. Mixtur 2fach
21. Octav 2'